

**Zeitschrift:** Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles

**Herausgeber:** Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft

**Band:** 3 (1960)

**Heft:** 2

**Bibliographie:** Verzeichnis der Schriften und Aufsätze Paul Scherrers

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Herr Ernst Schmid machte mich freundlicherweise darauf aufmerksam, daß im Stadtarchiv in Stuttgart ein Gedichtbändchen aufbewahrt wird, in welchem sich Illustrationen in Gestalt von 5 Vignetten über einzelnen Gedichtanfängen von der Hand der Luise Duttenhofer finden. Es handelt sich um «Lautentöne. Eine Sammlung lyrischer Gedichte» von Christian Gottlob Vischer (1782–1836), erschienen «Frankfurt am Main, 1821». Im Vorwort des Verfassers (datiert: Frankfurt a. M., den 30. Sept. 1821) liest man:

«Die Pflicht der Dankbarkeit gebietet mir zugleich, diejenigen zu nennen, welchen ich die Vignettchen verdanke. Die Frau des Herrn Kupfer-Stechers Duttenhofer in Stuttgart, welche durch zahllose Productionen in dieser Art von Zeichnung ihre Genialität beurkundet hat, stiftete Ausschnitte zu den Gedichten Seite 14. 59. 62. 91. und 101.

Diese Ausschnitte wurden von dem Herrn Hofkammersecretär Pfnor in Darmstadt auf etwas verschiedene Manier in fünf Holzschnitten ausgeführt. Zu der Vignette pag. 4 [Stammschloß Wirtemberg] war Herr Kupfer-Stecher Duttenhofer so gütig, eine Zeichnung zu geben. Die übrigen Bildchen sind ganz von Herrn Pfnor ausgearbeitet, der seine Laufbahn mit Talent, einer ausgezeichneten Kunstliebe und einem eifrigen Bestreben beginnt.»

Der biedere Verfasser, der aus Oetisheim stammte und erst in Stuttgart, später in Frankfurt Postbeamter war – weshalb es im Subskribenten-Verzeichnis von Postbediensteten wimmelt –, hat leider gestattet, daß die Ausschnitte der Duttenhofer durch winzige Verkleinerung alle Feinheiten einbüßten. Das Bändchen stellt aber den einzigen bekannten Fall der Verwendung Duttenhoferscher Ausschnitte als Buchillustrationen zu ihren Lebzeiten dar.

ALVIN E. JÄGGLI (ZÜRICH)

## VERZEICHNIS DER SCHRIFTEN UND AUFSÄTZE PAUL SCHERRERS

- 1929 Thomas Murners Verhältnis zum Humanismus. Untersucht auf Grund seiner «Reformatio Poetarum». Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Philosophischen Fakultät (I. Sektion) der Ludwig-Maximilians-Universität zu München. Werner Riehm, Basel 1929. XII, 100 S.
- 1930 Zwei neue Schriften Thomas Murners. Mendatia Lutheri (1524) und Tractatus de immaculata virginis conceptione (1499). In: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde, hg. von der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel. Bd. 29/1930. S. 145–167.
- 1934 Der Bibliothekseinband. In: Ausstellungskatalog des Gewerbemuseums Basel «Das Buchbindergewerbe», 29. Juni bis 29. Juli 1934. S. 19–21. Wiederabdruck in: Schweiz. Fachzeitschrift für Buchbindereien, Jg. 59, Nr. 18 vom 15. September 1949. S. 288–289.
- 1935 Zum Kampfmotiv bei Thomas Murner (1520–1522). In: Festschrift Gustav Binz, Oberbibliothekar der Öffentlichen Bibliothek der Universität Basel, zum 70. Geburtstag. Benno Schwabe & Co., Basel 1935, S. 201–227.



- 1936 Erasmus im Spiegel von Thomas Murners Reformationspublizistik. In: Gedenkschrift zum 400. Todestage des Erasmus von Rotterdam. Hg. von der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel. Braus-Riggenbach, Basel 1936. S. 183–204.
- 1937 Ein Fund zur Basler Gelehrten-geschichte (Jacob Christoff Beck, Gelehrtes Basel...). In: Sonntagsblatt der Basler Nachrichten, Jg. 31/1937, Nr. 11.
- 1941 Weihnachten in der Volkskunst. [Texte aus alten Krippenspielen und Weihnachtsliedern mit Holzschnitten aus dem «Speculum humanae salvationis», Basel 1476]. In: Basler Woche, Jg. X, Nr. 49 vom 19. Dezember 1941.
- 1943 Zur Umwandlung der Militärbibliothek [Basel] in eine Stiftung. In: Mitteilungen der Offiziersgesellschaft Basel-Stadt, Nr. 38 vom 8. April 1943. S. 340–343.
- 1944 Die Toten in der deutschen Lyrik zweier Weltkriege. In: Schweizer Annalen. Sonderheft Literatur der Gegenwart. Heft 9/10, 1944. S. 608–630.  
Kriegsweihnachten 1914–1944 [Weihnachtsstimmung und Friedenssehnsucht in der Kriegsliteratur]. In: Schweizer Monatshefte, Jg. 24, Heft 9 vom Dezember 1944. S. 596–607.
- 1946 Auswahl der wichtigsten Hilfsmittel für die deutsche Literaturgeschichte. Basler Buchhändler-Schule. Literaturkurs 1946/47. Basel 1946. Maschinenschrift-Vervielfältigung. 11 S. 4°.
- 1951 Unfreiwilliger Humor in Katalogen. In: Stultifera Navis. Mitteilungsblatt der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft. Jg. VIII, Nr. 3/4, November 1951. S. 143.  
[Ausstellung «Illustrierte Architektur-Bücher vom 16. bis ins frühe 19. Jahrhundert», gezeigt vom 11. Februar bis 16. März 1951 in der Bibliothek der ETH Zürich]. In: Zentralblatt für Bibliothekswesen, Jg. 65, Heft 7/8. Leipzig 1951. S. 292 [Besprechung].
- 1952 Der Umbau der ETH-Bibliothek in den Jahren 1948 bis 1951. In: Schweizerische Bauzeitung, Jg. 70/1952, Nr. 14. S. 199–203, mit Abbildungen.
- 1953 Sub aeternitatis specie. In: Library Science in India. Silver Jubilee Volume, presented to the Madras Library Association. Edited by K. Chandrasekharan. Libr. Assoc., Madras 1953. S. 163–165. Die deutsche Originalfassung dieses Aufsatzes erschien erst 1957 in: Stultifera Navis, Jg. XIV, Nr. 1/2.  
Gedanken um ein Exlibris [Giacomo Manzoni]. In: Stultifera Navis, Jg. X, Nr. 1/2, April 1953. S. 43–44.
- 1954 Verzeichnis der Schriften und Aufsätze von Paul Leemann-van Elck. [Auf Grund der Bibliographie von Fritz Blaser «Das literarische Werk von P. L.-v. E.» im «Schweizer Graphischen Zentralanzeiger» 1945, Nr. 1, ergänzt und herausgegeben zusammen mit Franz Brahn]. Gedruckt für den Zürcher Bibliophilen-Kreis in 300 Exemplaren. Orell Füßli, Zürich, Mai 1954. 16 S.  
Paul Leemann-van Elck. Zu seinem 70. Geburtstag. In: Neue Zürcher Zeitung, Nr. 2052 vom 25. August 1954.  
Zur Problematik der Klassifikationen. In: Nachrichten [der] Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare. Jg. 30, Nr. 2, März/April 1954. S. 33–37.  
Italien im Verlagswesen der Vergangenheit. In: Guida alla mostra del libro italiano. Hg. vom Centro di studi italiani in Svizzera. Zurigo 1954. S. 6–8.



- 1955 Die Mathematisch-Militärische Gesellschaft in Zürich und ihre Bibliothek. Teil II: Auswahl wertvoller Drucke des 16. und 17. Jahrhunderts aus der Bibliothek [beschrieben von Peter Bühler und Eva Weber] mit Vorwort [S. 3–19] von Paul Scherrer. In: 146. Neujahrsblatt der Feuerwerker-Gesellschaft (Artillerie-Kollegium) in Zürich auf das Jahr 1955. Beer & Co., Zürich. 56 S., 7 Tafeln. 4°.
- Die Gründung des Eidgenössischen Polytechnicums und das schweizerische Nationalbewußtsein. In: Schweizerische Bauzeitung, Jg. 73, Nr. 42 vom 15. Oktober 1955. Festgabe zur Hundertjahrfeier der ETH. [7 S. mit 2 Porträts.]
- Die Bibliothek [der Eidgenössischen Technischen Hochschule]. In: Festschrift «Eidgenössische Technische Hochschule 1855–1955». Verlag Neue Zürcher Zeitung, Zürich 1955. S. 528–534. 4°.
- Zur Hundertjahrfeier der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. In: VDI-Nachrichten, Nr. 21 vom 15. Oktober 1955. S. 8.
- Vom Werden und von den Aufgaben der Bibliotheken technischer Hochschulen. In: Schweiz. Hochschulzeitung, Jg. 28/1955. Sonderheft ETH. S. 190–196.
- 1956 Beobachtungen und Erfahrungen auf Bibliotheksreisen im Ausland. Referat... gehalten an der Arbeitstagung der Gruppe Stadt- und Kantonsbibliotheken [der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare] am 25. April 1956 in der Stiftsbibliothek St. Gallen. ETH, Zürich 1956. 24 Bl. [Maschinenschrift-Vervielfältigung]. 4°.
- Zu schweizerischen und st. gallischen Bibliotheksfragen. In: Ostschweiz [Tageszeitung] vom 9. und 11. Mai 1956.
- Vita brevis, ars longa. Leitsätze für junge Künstler. In: Schweizer Spiegel, Jg. 31, Nr. 12, September 1956. S. 23.
- Bibliotheken und Bibliothekare als Träger kultureller Aufgaben. Vom Ethos des Berufes. Vortrag an der 55. Jahresversammlung der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare in Zürich am 29. September 1956. In: Nachrichten [der] Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Jg. 32/1956, Nr. 5/6. S. 129–145. Wiederabdruck in: Dokumentation, Fachbibliothek, Werksbücherei, Heft 7/8. DFW, Berlin 1957. S. 121–128. 4°.
- 1957 Sub aeternitatis specie. Gedanken über den bibliothekarischen Beruf. In: Stultifera Navis, Jg. XIV, Nr. 1/2, April 1957. S. 4–5. Die englische Fassung dieses Aufsatzes erschien 1953 in «Library Science in India».
- Epigonen-Angst. In: Du. Schweizerische Monatsschrift, Jg. 1957, Nr. 11. S. 110 bis 114. 4°.
- 1958 Ist Bibliophilie zeitgemäß? Überlegungen zur Zeitschrift «Librarium». In: Librarium. Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft, Jg. I, Nr. 1, April 1958. S. 2–7.
- Vornehmheit, Illusion und Wirklichkeit. Belege zu drei Grundmotiven des «Felix Krull» aus den Materialien des Zürcher Thomas Mann-Archivs. In: Blätter der Thomas-Mann-Gesellschaft Zürich, Nr. 1/1958. S. 2–11 mit Faksimiles. 4°.
- Bruchstücke der Buddenbrooks-Urhandschrift und Zeugnisse zu ihrer Entstehung 1897–1901. In: Die Neue Rundschau, Jg. 69/1958, Heft 2. S. 258–291 [u. 381–382] mit Abbildungen und Faksimiles. Erschien zugleich separat als Festgabe zum 75. Geburtstag von Frau Katia Mann. S. Fischer, Frankfurt a. M. 1958. 38 S.



- Der Auktionsrummel um nachgelassene Handschriften der Brüder Mann. Nachträgliche Richtigstellungen von Zürich aus. In: Tages-Anzeiger für Stadt und Kanton Zürich vom 20. Dezember 1958.
- Bibliophilie und Bibliotheken [Vortrag an der 36. Jahresversammlung der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft in Einsiedeln am 6. September 1958]. In: Librarium, Jg. I, Heft 3, Dezember 1958. S. 45–57, mit Abbildungen.
- Späte Rose [Gedicht]. In: Zürcher Kasette [Beiträge von 38 Autoren und Graphikern]. Zusammengestellt und herausgegeben von S. A. W. Schmitt. Viernheim-Verlag, Viernheim und Zürich 1958 [erschienen 1959]. 250 nummerierte Exemplare. Alle Beiträge handschriftlich signiert.
- 1959 Die Bibliothek des Deutschen Patentamtes und die kulturellen Aufgaben technischer Bibliotheken [Mit Geleitwort von Norbert Fischer]. C. Heymann, München 1959. 31 S. kl.8°.
- Aus Thomas Manns Vorarbeiten zu den «Buddenbrooks». I: Zur Chronologie des Romans. In: Librarium, Jg. II, Heft 1, Mai 1959. S. 22–35, mit Faksimiles.
- Thomas Manns Mutter liefert Rezepte für die Buddenbrooks. In: Libris et litteris. Festschrift für Hermann Tiemann zum 60. Geburtstag am 9. Juli 1959. Maximilian-Gesellschaft, Hamburg 1959. S. 325–337.
- Aus Thomas Manns Vorarbeiten zu den «Buddenbrooks». II: Tony Buddenbrook. Die Hamburger Ehe. In: Librarium, Jg. II, Heft 2, August 1959. S. 123–136, mit Abbildungen.
- Das bibliophile Buch. In: Schweiz. Bücherzeitung Domino, Nr. 28, Oktober 1959.
- 1960 Thomas Mann und die Wirklichkeit. Vortrag in der Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Tätigkeit, Lübeck. In: Lübeckische Blätter, Jg. 120, Nr. 7 vom 2. April 1960. S. 77–86, mit 12 Abbildungen.
- Abschiedsworte, gesprochen... bei der Trauerfeier [für Paul Leemann-van Elck] in der Kirche Zollikon am 27. Februar 1960. In: Librarium, Jg. III, Nr. 1, Mai 1960. S. 61–62.
- 1961 [Thomas Mann-Briefauswahl]. 2 Bände. S. Fischer, Frankfurt a.M. (In Vorbereitung.)

## LOB DES WORTES

Was ist denn ein Wort? Man sagt wohl, es sei «geistig», und meint, ihm damit eine Ehre anzutun. In Wahrheit verflüchtigt man es dadurch, denn es ist menschlich, innigste Einheit von Geist und Körper. Es ist ein Gebilde von Tönen und Geräuschen, gegliedert durch die Verschiedenheit seiner Laute, den Grad ihrer Stärke und den Rhythmus seines Ganges. In dieses Gebilde

gibt der Mensch hinein, was verborgen in seinem Geist und Herzen lebt. Ich denke etwas, und niemand weiß davon. Dann aber bilde ich ein solches aus Lauten sich formendes Wort und gebe meinen Gedanken hinein, richtiger gesagt, das Wort entsteht, indem der Gedanke lauthaft wird, und im Ertönen des Wortes wird mein Inneres offen. Offen im Raum, der zwischen mir,